# Fortschreitende Regionalplanung im Tessin

Autor(en): **Aellen, E.S.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **29 (1972)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-782437

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

rung der Planungsmehrwertabschöpfung und mit der übrigen wünschbaren fiskalischen Belastung des Bodens. Sicher wird es angebracht sein, dass die VLP die Ergebnisse dieser beiden Arbeiten, die in einigen Monaten bzw. bis Ende 1972 vorliegen sollten, abwartet.

**Diverses**
Die Stadt Bern lud die Mitglieder des Ausschusses, Politiker und Chefbeamte des Bundes, des Kantons und der Stadt Bern am 16. Dezember 1971 im Hinblick auf die Verlegung unseres Zentralsekretariates zu einem Mittagessen ein. Wir danken dafür der Stadt Bern und ihrem initiativen Stadtpräsidenten, Nationalrat Dr. R. Tschäppät, bestens.
Zu den Sitzungen des Ausschusses werden in Zukunft der Präsident der Konferenz der kant. Baudirektoren, Regierungspräsident E. Schneider, Bern, und der bundesrätliche Delegierte für Wohnungsbau, F. Berger, eingeladen. Prof. Dr. M. Lendi ersetzt Prof. M. Rotach, der als Direktor des ORL-Institutes zurückgetreten ist, in Ausschuss und Geschäftsleitung. Wir heissen die Herren Regierungspräsident E. Schneider, F. Berger und Prof. M. Lendi in unseren Organen willkommen.

**Gratulationen**
Drei Herren, mit denen wir seit Jahren Kontakt hatten, dürfen wir gratulieren: Prof. Theo Weidmann, dipl. Kulturing., wurde neuer Direktor des ORL-Institutes, während der Luzerner Stadtingenieur J. Jakob zum neuen Direktor des Eidg. Amtes für Strassen- und Flussbau gewählt wurde. Wir wünschen beiden in ihren verantwortungsvollen Aemtern Erfolg und persönliche Befriedigung. Der Präsident der Eidg. Natur- und Heimatschutzkommission, alt Regierungs- und Nationalrat Dr. Urs Dietschi, Solothurn, wurde kürzlich 70 Jahre alt. Er trat gleichzeitig als Präsident der Eidg. Natur- und Heimatschutzkommission zurück. Bundesrat Prof. H. P. Tschudi würdigte am 17. Dezember 1971 an einer Feier in kleinem Rahmen die grossen Verdienste von Dr. Dietschi. Wir schliessen uns der Gratulation zum 70. Geburtstag und dem Dank für das Wirken des Demissionärs an. Regierungsrat Dr. Dietschi hatte sich unseres Wissens als erster schon vor zwei Jahrzehnten für einen wirksameren Landschaftsschutz in der Schweiz eingesetzt.

Bern, anfangs Januar 1972
Der Berichterstatter: Dr. R. Stüdeli

# Fortschreitende Regionalplanung im Tessin

**Von E. S. Aellen**

Die Tätigkeit der von einem Ingenieur geleiteten Planungssektion des Tessiner Baudepartements ist aus der Phase der technischen Studien in jene der rechtlichen und verwaltungsmässigen Verwirklichungen übergegangen. Für die Bewältigung der vermehrten Aufgaben stand jedoch zunächst nicht genügend geeignetes Personal zur Verfügung, so dass Angestellte zu Fortbildungskursen in andere Landesteile geschickt wurden. Hingegen ist jetzt die Vervollständigung der Systematik im Gang.

**Mittlerer Kantonsteil**
Die Untersuchungen in den Räumen von Bellinzona und Locarno sowie das Studium der Modelle wurden auf Ende 1971 abgeschlossen. Besondere Aufmerksamkeit erforderten die dringlichen Verkehrsbelange. Im einzelnen sind der Hafen von Locarno, der Kantonsflugplatz auf der Magadino-Ebene und die Industriezonen behandelt sowie die Wasserverhältnisse des Langensees untersucht worden.
Für das Hauptstrassennetz im Locarnese wurden in Verbindung mit dem Autobahnanschluss Bellinzona Lösungsvorschläge ausgearbeitet und mit den Bundesbahnen koordiniert. Das allgemeine Projekt für die Umfahrung von Gordola und Tenero liegt vor. Die künftige Strassenplanung in der Agglomeration Locarno-Ascona ist im Gang.
Im Gebiet des Verzascatals wurden die Bodennutzung durch die Land- und Forstwirtschaft sowie der Tourismus, im Zusammenhang mit Güterzusammenlegungen, geprüft. Für die Gemeinden Frasco, Lavertezzo, Mergoscia und Sonogno sind Siedlungspläne aufgestellt worden. Die Studien für den Ortsplan von Corippo und dessen Eingliederung in die Talschaftsplanung sind vorhanden.

**Oberer Kantonsteil**
Die Planung für Biasca ist, mit Ausnahme der Industrie- und Bahnhofzone, erstellt. Im Bleniotal sind Richtpläne für Leontica und Prugiasco ausgearbeitet worden. Ferner wurden die geplante Ausweitung der Touristik- und Wohnzonen im Gebiet des Narapasses sowie landwirtschaftliche, geologische und Quellenverhältnisse studiert. Weitere Planungen erstrecken sich auf die Bodennutzung im Gebiet des Lukmanierpasses (Olivona, Dötra, Anveuda).

**Unterer Kantonsteil**
Der Verkehrsplan für Lugano und seine Nachbargemeinden ist erneuert und mit den Autobahnanschlüssen in Einklang gebracht worden. Die künftigen weiteren Strassenführungen im Raum von Gravesano-Agno sind projektiert und für die Fortsetzung bis Ponte Tresa wurden mehrere Lösungen erörtert. Das Ausführungsprojekt für das Generosogebiet hat zunächst die Zustimmung der Kantonsregierung erhalten.

**Ortsplanung**
Die Ortsplanungen begegnen zunehmendem Interesse. Im Jahr 1969 hatten 60 von den 253 Tessiner Gemeinden ihre Ortspläne in Erarbeitung oder im Genehmigungsverfahren. 1970 waren es bereits über 85 Gemeinden, wurden an 14 Subventionen zugesichert und waren der Regierung von 5 Gemeinden die Planvorlagen angekündigt.

**Landschaftsplanung**
Die Entwicklung der Landschaftsplanung ist dreistufig programmiert. Im kantonalen Bereich wurden, unter Berücksichtigung des wegleitenden Konzepts des Naturschutzes, generelle Bodenpläne aufgestellt, die die behördlichen und privaten Eingriffe abgrenzen. Die rechtlich massgeblichen Einzelheiten sind in detaillierten Gebietsplänen festgehalten. Darauf stützt sich die Ausführung durch besondere Vorkehren ab. In dieser Hinsicht befasste sich das Tessiner Planungsamt neuerdings hauptsächlich mit den Objekten am Ostufer des Langensees, der Blenioseite des Nara- und des Lukmanierpasses, des Pioratals und des Monte Generoso.